

Schweizer Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **30 (1957-1958)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im heranwachsenden jungen Menschen bereits Schönheitssinn und kulturelle Eigenbestimmung einen gewissen Entwicklungsgrad erreicht haben. Hier liegt die Klassenpsychose lediglich räumlich bzw. ausstatterisch bedingt, und besonders früher konnte man so manchmal hören, daß eine 14-jährige Schülerin ihr Wegbleiben weinend erklärte, sie hätte nun einmal nicht jenen schönen Morgen im Grau und Grau der Schulwände verbringen können.

Vorzeitiges Eintreten der Pubertät kann natürlich ein wichtiger Grund für das Einsetzen der Bummelerei vom Unterricht sein. Und hier ist wohl die wichtigste Aufgabe, rechtzeitig Vorbeugung zu schaffen, daß die Schwänzerei aus solchen Grün-

den nicht zu verderblichen Folgen während der Bummelperiode führt. Wir haben nicht selten die unerwartete Antwort bekommen nachdem meistens genau das Gegenteil erwartet wird!

«Es war mir unmöglich, den täglichen Pausengesprächen und den «Erklärungen» der anderen auf dem Schulweg weiter zuzuhören!»

Natürlich gibt es auch noch eine ganze Anzahl anderer Ursachen, weswegen Kinder den Unterricht schwänzen, wobei auch körperliche Mängel, die mit der Zeit allmählich auftreten, eine große Rolle spielen. Groß ist die Zahl jener Fälle, wo Kinder aus Hemmungsgründen ihre wirklichen körperlichen Beschwerden zu verdecken pflegen.

«Déclaration sur les Droits de l'Enfant»

projet des Nations Unies

A l'instar de la «Déclaration des Droits de l'Homme», la Commission des Questions Sociales des Nations Unies a élaboré, en mai 1950, le projet d'une déclaration dite «Déclaration sur les Droits de l'Enfant», qui va être soumise à l'Assemblée Générale pour être éventuellement adoptée et mise en vigueur dans tous les Etats Membres de l'O.N.U. Cette déclaration consiste en dix points:

1. *L'enfant* doit être mis en mesure de se développer d'une façon saine et normale sur le plan physique, intellectuel, moral, spirituel et social dans des conditions de liberté et de dignité.

2. *L'enfant* doit avoir, dès sa naissance, droit à un nom et à une nationalité.

3. *L'enfant* doit bénéficier de la Sécurité sociale. Il doit pouvoir, dès avant sa naissance, grandir et se développer d'une façon saine. Il a droit à une alimentation, à un logement, à des loisirs adéquats et à des soins médicaux appropriés et gratuits.

4. *L'enfant* doit avoir la possibilité de grandir dans la sécurité économique, si possible sous la sauvegarde de ses propres parents, dans une atmosphère familiale d'affection et de compréhension qui favorise l'épanouissement harmonieux de sa personnalité.

5. *L'enfant* doit recevoir une éducation qui lui permette d'acquérir une culture générale, de développer ses facultés et son jugement personnel et de

devenir un membre utile de la société. Cette éducation doit être gratuite.

6. *L'enfant* doit être parmi les premiers à recevoir, en toutes circonstances, protection et secours.

7. *L'enfant* doit être protégé contre toutes les formes de négligence, de cruauté et d'exploitation. Il ne doit, en aucun cas, être soumis à une occupation ou à un emploi qui nuise à sa santé ou à son éducation, ou qui entrave son développement.

8. *L'enfant* doit être protégé contre tout ce qui peut pousser à des discriminations ou des haines d'ordre racial ou national. Il doit être élevé dans le sentiment qu'il atteindra son plein épanouissement et s'assurera le maximum de satisfaction en consacrant son énergie et ses qualités au service de ses semblables, dans un esprit de fraternité et de paix universelles.

9. *L'enfant* qui souffre d'une déficience physique, mentale ou sociale doit recevoir le traitement, l'éducation et les soins spéciaux que nécessite sa situation particulière.

10. *L'enfant* doit jouir de tous les droits qui lui sont ci-dessus reconnus, en dehors de toute considération de race, de couleur, de sexe, de langue, de caste, de religion, d'opinion politique ou de toute autre opinion d'origine nationale ou sociale, de fortune, de naissance, de légitimité ou de toute autre situation.

SCHWEIZER UMSCHAU

† Hans Christian Riis.

In seinem 79. Lebensjahr verschied am 15. September 1957 in Bern Herr Hans Christian Riis.

Nach Absolvierung der Mittelschule in seiner Geburtsstadt Basel studierte er am Seminar Muri-

stalden und erwarb schließlich das bernische Primarlehrerpatent. Sein ausgesprochenes Talent für die Fremdsprachen wurde durch mehrmonatige Aufenthalte in England, Bulgarien und in Italien gepflegt. — Kurz nach Erwerbung des bernischen

Sekundarlehrerpatentes an der Universität Bern in sprachlich-historischer Richtung übernahm Herr Riis im Jahr 1909 die Direktion des Instituts Humboldtianum in Bern — das damals noch ganz in den Anfängen steckte — die er bis Herbst 1925 inne hatte. Ein neues Wirkungsfeld zeigte sich in Lausanne, wo der Verstorbene sich an der Ecole Lemanica als Direktor, Organisator und Propagandist eifrig betätigte und manches Jahr als Sekretär des Verbandes der schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen wirkte. Seit Anfang 1931, als Direktor der neugegründeten Propaganda-Gesellschaft schweiz. Erziehungsinstitute, erschienen aus seiner Feder viele beachtete Artikel über das private Erziehungswesen in der Schweiz. — Seinem großen Drang nach Selbständigkeit und seiner Liebe zum Lehrerberuf folgend, gründete er im Jahre 1934 das Knabeninstitut «Les Daillettes» in La Rosiaz sur Lausanne, welches später nach Clarens-Montreux verlegt wurde. In seinem Lebensabend sehen wir ihn wieder in Bern, im engen Familienkreis. Zur Zeit wo sich viele die wohlverdiente Ruhe gönnen, machte er sich eine Freude, Stellvertretungen zu übernehmen, erteilte Privatstunden und leitete Abendkurse in größeren Ortschaften der näheren Umgebung Berns, bis der Tod ihn aus seiner noch regen Tätigkeit herausgerissen hat. — Mit ihm ist ein Erzieher dahingegangen, der sein Leben lang mit Liebe und Begeisterung sich dem Lehrerberuf unter Einsatz seiner besten Kräfte gewidmet hatte.

INTERNATIONALE UMSCHAU

Enseignement télévisé

Plusieurs centaines d'écoliers de Hagerstown, Maryland, vivent actuellement une expérience passionnante: ils suivent une partie de leurs cours à la Télévision, dans le cadre d'un essai de cinq ans entrepris à la fin de l'année dernière par la Direction locale de l'Enseignement.

Les leçons sont enregistrées en studio, avec le concours de la Bibliothèque et du Musée de la ville, par des professeurs spécialisés qui ont dû, avant d'entreprendre leur tâche, s'entraîner à jouer leur rôle avec naturel devant le micro et les caméras. L'enseignement télévisé présente d'incontestables avantages. Il atteint un grand nombre d'enfants, pénètre dans les villages les plus reculés et permet dans une certaine mesure de pallier le manque de professeurs dû à l'afflux, dans les écoles, des élèves nés pendant les années de forte natalité qui ont suivi la guerre. Dans une certaine mesure seulement, notons-le bien, car si un seul professeur spécialisé peut, grâce à la

Wir suchen für unser modern eingerichtetes **Beobachtungsheim für Jugendliche** als weitere Hilfe des Leiters einen heilpädagogisch oder psychologisch ausgebildeten

Erzieher

mit Heim-Praxis. Die Arbeitsgemeinschaft mit Psychiater und psychologisch geschulten Mitarbeiter erlaubt ein gründliches Einarbeiten in die Ursachen-Forschung und Behandlung Schwererziehbarer.

Offerten mit handgeschriebenem Lebenslauf, Ausbildungsgang und Referenzen an **Landheim Erlenhof, Reinach (Bld)**

Ringhefter

(Schnellhefter mit der beliebten Ringmechanik), fabriziert in eigener Werkstätte, ebenso gelochte Ersatz-Blätter in allen gangbaren Formaten und Lineaturen liefere ich sehr günstig. Verlangen Sie Offerte!

Erwin Bischoff, z. Ekkehard, Wil SG, Fachgeschäft für Schulbedarf



ZIMMERLI

Aarseife

das schweizerische, neutrale Woll- und Feinwaschmittel

Verlangen Sie Gratismuster und Prospekt

G. Zimmerli Chemische Fabrik AG Aarburg (AG)

I. SCALA+CO.

CHEM.-TECHN. PRODUKTE BINNINGEN b/BASEL

Telephon 061 / 38 16 01



LEINENGEBE AG. ZURICH

Sämtliche Bedarfsartikel in Leinen und Baumwolle für GROSSBETRIEBE

Tel. (051) 32 05 08
Bureau: Carmenstrasse 53 Zürich 7